

Greiffenberg, Catharina Regina von: Mein Gott du bist getreu / wie seltsam es auch scheinet

1 Mein Gott du bist getreu / wie seltsam es auch scheinet.
2 Wann alles knackt und kracht / wann Blut und muht erliegt /
3 wann selbst das Herz entherzt kein safft noch Krafft mehr kriegt;
4 wann alles man verhaust und aus zu seyn vermeinet;
5 ja wann uns auch gedunkt der Himmel ganz versteinet /
6 daß weder flehn noch bitt ihm etwas mehr ansiegt /
7 hingegen alles sich uns zu betrüben fügt /
8 und sich mit ganzer macht zu unsern Creutz vereinet:
9 so ist bereit die zeit der gnaden-labung hie /
10 die kan so wunderbald das Leid in Freud verwandlen /
11 die pflegt so lieblich süß die schmerzen zu behandlen
12 das man nicht wünschen soll / das sie gewesen nie.
13 Da siht man / daß Gott / nur recht zu erfreuen / kränket.
14 sein Liebessinn auf nichts / als unsre wolfart denket.

(Textopus: Mein Gott du bist getreu / wie seltsam es auch scheinet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)